

In dieser Ausgabe

New York und Wisconsin: Reise im September	Seite 2
Nora Wiemer kümmert sich um die Jugend	Seite 3
Angriff aus Asien	Seite 4
Namen sind Nachrichten	Seite 4

■ Von Claus Seufert

Die ursprünglich auf sehr ähnlichen gesellschaftlichen Wertvorstellungen begründete intensive freundschaftliche Beziehung zwischen Amerika und Deutschland ist einem gefühlten Auseinanderdriften der politischen Wertordnungen gewichen. Zu dieser Beurteilung kommt Staatssekretär Christian Schmidt aus dem Bundesministerium der Verteidigung. Der CSU-Politiker ist Präsident der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft, hat darüber hinaus zahlreiche internationale Aufgaben. Schmidt referierte in Frankfurt im gut besetzten Vortragssaal der Hypo Vereinsbank vor Mitgliedern und Gästen der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) zum Thema „Transatlantische Beziehungen“.



Aufmerksame Zuhörer fand Staatssekretär Christian Schmidt (kleines Foto) während seines Vortrages vor Mitgliedern und Gästen der Steuben-Schurz-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Bulletin-Fotos: Rauff

Die deutsche Nachkriegspolitik und -geschichte habe auf zwei starken Beinen gestanden, so Schmidt, dem atlantischen Bündnis und der europäischen Einigung. Ein Bein, das atlantische, sei weg geschlagen worden. Die spürbaren Störungen der deutsch-amerikanischen Beziehungen und Gefühle hätten schon lange vor dem Amtsantritt des von vielen kritisch beäugten Präsidenten George W. Bush und dem Jahr 2002 begonnen. Vor allem bei jungen Deutschen und in einer, so Schmidt, „vietnamsozialisierten“ Generation herrsche eine weit ver-

breitete antiamerikanische Stimmung, die bereits dem Präsidenten Ronald Reagan bei seiner Rede am Brandenburger Tor 1987 entgegengesprochen sei. Gleichwohl habe Amerika fest an Deutschlands Seite gestanden, als es um die Wiedervereinigung gegangen sei.

Schmidt sprach statt des ursprünglich angekündigten Bundesministers der Verteidigung, Dr. Franz-Josef Jung, der wegen wichtiger Termine kurzfristig absagen musste. Doch der Ersatz erwies sich als kompetenter Vertreter.

Zum Thema konnte Schmidt viel persönlich Erlebtes und Mitgeteiltes in seinen lebhaften Vortrag einflechten.

Ein wachsendes Unverständnis gegenüber Amerika spiegelte sich in zum Teil niederschmetternden Umfrageergebnissen wider. Dies sei mit einer weit verbreiteten Ablehnung außenpolitischer Verantwortung und Verpflichtungen und einer Abwehrhaltung gegenüber einer als bedrohlich empfundenen Globalisierung verbunden.

Der Staatssekretär sieht freilich die Möglichkeit, die Situati-

on zu verändern. Dazu, forderte er, müsse das Bewusstsein für die Bedeutung der transatlantischen Beziehungen dringend gestärkt werden. Um die entstandene Distanz zu überwinden, bedürfe es eines Umdenkens in der Bevölkerung. Die Politik könne diese Aufgabe nicht alleine schultern. „Wir brauchen eine Graswurzelarbeit, die bei den jungen Menschen zu beginnen hat.“

Dabei wies er der SSG eine bedeutsame Rolle zu. Aus-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3

Der Verband der Chemischen Industrie e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main finanziert in diesem Jahr ein mit 2000 Euro dotiertes Dr.-Albrecht-Magen-Stipendium. Magen, der verstorbene SSG-Ehrenpräsident, war jahrelang für

Verband finanziert Stipendium

den Verband tätig gewesen. Über die Zusage der Finanzierung in entsprechender Höhe durch den Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Dr. Wilfried Sahn, freute sich SSG-Präsidenten Ingrid

Gräfin zu Solms-Wildenfels: „Wir sind dem Verband sehr dankbar und freuen uns auf den ersten Studenten!“

In der jüngsten Generalversammlung der Steuben-Schurz-

Gesellschaft war die Ausschreibung des nach Magen benannten Stipendiums beschlossen worden. Es soll einem deutschen Studenten ein Firmenpraktikum in den Vereinigten Staaten ermöglichen. (rjm)

Auf geht's nach New York!

Bereits 16 Anmeldungen für New York und Wisconsin im September 2007

Die Kernreise findet vom 14. bis 19. September nach New York zur Steuben-Parade statt. Freibleibend können die Teilnehmer auch an einem dreitägigen Anschlussaufenthalt in Wisconsin teilnehmen, dem Partnerland von Hessen.

Freitag, 14.09.2007

ab Frankfurt 10.05 Uhr, an N.Y. Kennedy 12.20 Uhr, LH 400

Mittwoch, 19.09.2007

Da Sie die Zimmer um 12 Uhr im Hotel Hilton räumen müssen, kann das Gepäck untergestellt werden.

Gegen 14.30 Uhr Fahrt zum Flughafen Newark: ab Newark 17.10 Uhr

Donnerstag, 20.09.2007

an Frankfurt 06.35 Uhr, LH 403 Die Flugkosten betragen für die Flüge mit Lufthansa 660 Euro pro Person inkl. Flughafensteuern, Sicherheitsgebühren, Kerosinzuschlag sowie Servicegebühr. Der Aufenthalt im Hotel New York Hilton kostet 2200 US-Dollar für fünf Nächte bei Unterbringung in einem Doppel- oder Einzelzimmer inkl. lokaler Verkaufssteuern. Hinzuzurechnen ist ein Betrag in Höhe von jeweils USD 8,00 (in & out) für die Beförderung des Gepäcks.

Anschlussprogramm 19.09.2007

Mittwoch ab Newark 14.20 Uhr, an Milwaukee 15.35 Uhr, CO 3009

Samstag, 22.09.2007

ab Milwaukee 19.18 Uhr, an Chicago 20.01 Uhr, LH 5679

Dieser Flug wird von United Airlines durchgeführt.

ab Chicago 21.45 Uhr

Sonntag, 23.09.2007
an Frankfurt 13.15 Uhr
LH 433

Es fallen für diese Reisevariante (NY+Wisconsin) insgesamt Flugkosten in Höhe von 970 Euro für die Flüge mit Continental Airlines/United Airlines und Luft-



Geschenk der Franzosen an die amerikanische Nation: die Freiheitsstatue. Bulletin-Foto: Privat



Traum vieler Biker: Harley Davidson. Bulletin-Foto: Metzger

hansa an (anstatt 660 Euro). Das Beiprogramm ist leider noch in Arbeit! Sie können aber davon ausgehen, dass wir in New York außer der Parade und dem Galadiner auch noch andere Highlights wie Musical, Museen und Besuch der Galerie Arp sowie eine Stadtrundfahrt haben werden.

In Wisconsin erwartet uns (hoffentlich) der Gouverneur, der Besuch der Universität von Milwaukee, die Harley Davidson-Fabrik und eine Raddampferfahrt auf dem Mississippi!

Ich freue mich über jeden/jede, die mitmachen – aber melden Sie sich bitte schnellstens an, die Flüge und Hotelzimmer sind wegen der Parade schnell ausgebucht! Adresse: Hartmut Emich, REISEDIENT DER WIRTSCHAFT, PRIMUS TOURS, Am Hauptbahnhof 10, 60329 Frankfurt/Main, Germany, Tel.: (069) 23 85 10-0, Fax: 069 23 31 02, E-Mail: golf@primustours.de, Website: www.primustours.de

- TERMINE -

Alle Angaben ohne Gewähr, erstellt nach den bei Redaktionsschluss verfügbaren aktuellsten Unterlagen. Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Internet unter www.steuben-schurz.org

20. April, „Neville's Island“, Komödie von T. Firth, English Theatre, Frankfurt am Main; SSG-Damengruppe

26. April, 19 Uhr, Direktor Udo Kittelmann führt durch die Ausstellung „Das Kapital“ – Blue Chips & Masterpieces, Museum für Moderne Kunst, Domstraße, Frankfurt am Main, SSG-Hauptgruppe

17. bis 21. Mai, Reise nach Berlin; SSG-Damengruppe

23. Mai, 18.30 Uhr, Verleihung des Medienpreises der SSG an Werner Holzer, ehemaliger Washington-Korrespondent und Chefredakteur der Frankfurter Rundschau, Presseclub Frankfurt am Main; SSG-Hauptgruppe

19. Juni, Busfahrt nach Eltville zum Rosenfest und Vorstandswahl der Damengruppe; SSG-Damengruppe

21. Juni, Referat von Dr. h. c. Klaus-Peter Müller, Vorstandssprecher der Commerzbank, Frankfurt am Main; Thema und Uhrzeit stehen noch nicht fest; SSG-Hauptgruppe

Juli, Barbecue mit Orientierungsseminar für Teilnehmer des Programmes USA-Interns, Örtlichkeit steht noch nicht fest; SSG-Hauptgruppe

14. bis 19. September, Reise zur 50. Steuben-Parade in New York City; SSG-Hauptgruppe

6. Oktober, Podiumsdiskussion mit Workshop „Das deutsch-amerikanische Verhältnis im 21. Jahrhundert“, Ort und Uhrzeit stehen noch nicht fest; SSG-Hauptgruppe

20. November, Thanksgiving-Dinner mit Verleihung des Luftbrücken-Stipendiums, Gestüt Schafshof, Kronberg; Uhrzeit steht noch nicht fest

AUF EIN WORT

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms



Liebe Mitglieder! Liebe Freunde der Steuben-Schurz-Gesellschaft!

Das Jahr 2007 hat mit dem Neujahrsempfang durch die Anwesenheit und Rede des Staatsministers Udo Corts einen so guten Auftakt gehabt, dass wir dies zur Regel machen wollen. Da wir außerdem im Januar bereits zahlreiche Anmeldungen zur Mitgliedschaft hatten und mehr als 3000 Besucher auf unserer Internetseite, sind wir anscheinend

auf dem richtigen Weg! Ich bin wohlgenut!

Das Jahr wird mehrere Highlights erfahren, das erste, wenn wir zur 50. Steuben-Parade nach New York und anschließend zu einem dreitägigen Besuch nach Wisconsin, Hessens amerikanischem Partnerland, reisen werden. In New York sind die Teilnahme am Galadiner mit Oberbürgermeister Bloomberg und Treffen mit der Amerikanischen Handelskammer vorgesehen sowie zahlreiche kulturelle Events wie Musicals/Oper und Besuche der Museen. Eine deutsche Galerie wird uns zu Ehren eine Vernissage mit einem Darmstädter Künstler veranstalten. Das Wisconsin-Programm wird von Klaus Scheunemann als Wisconsin-Kenner ausgearbeitet, wahrscheinlich mit Empfang beim Gouverneur und Besuch der Harley Davidson-Fabrik.

Also, nichts wie hin! Näheres auf dieser Seite.

Ein weiteres Highlight könnte das Thanksgiving-Dinner werden, das wir durch die wirklich dankenswerte Großzügigkeit von Ann-Katrin Linsenhoff im Schafshof zugesagt bekommen haben! Doch darüber später!

Übrigens, wenn Sie von anderen Reisen noch Münzen oder Scheine liegen haben, die nicht rückgetauscht wurden, so freuen wir uns, wenn Sie diese uns spenden würden. Wir schaffen das Umtauschen! Auch von DM! Oder den seltensten Währungen! Zumindest sollten Sie das Geld lieber uns geben als es herumliegen zu lassen ... Ich darf auch noch einmal darauf hinweisen, dass wir uns auch über Spenden der Mitglieder sehr freuen!

Apropos Geld: Unser Büro ist froh, wenn Sie Einzugsermächtigungen ausstellen würden. Wenn Sie aller-

dings weiter selbst zahlen wollen, dann denken Sie bitte daran, dass die ersten beiden Monate des Jahres bereits verstrichen sind!

Ansonsten freue ich mich, wenn ich Sie bei unserem Networking-Stammtisch an jedem zweiten Dienstag ab 18 Uhr im Weinhaus im Römer, Römerberg 19, zahlreich treffe. Das Preisleistungsverhältnis stimmt dort meines Erachtens. Im Übrigen sind auch neue Mitglieder herzlich willkommen, oder solche, die gern ein bisschen Englisch sprechen wollen! Durch unsere zu meist anwesenden amerikanischen Freunde ist die Gelegenheit dazu großartig!

Für heute verabschiede ich mich mit vielen guten Wünschen von Ihnen

Ihre Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Präsidentin

■ Von Roland J. Metzger

Die Frage der Bulletin-Redaktion lautete: „Warum haben Sie dieses Amt übernommen?“ Die Antwort darauf: „Ich glaube, dass jeder in einer Gemeinschaft Verantwortung übernehmen sollte.“ Nora Wiemer (24), seit einigen Wochen neue Vorsitzende der SSG-Juniorengruppe, stellt mit diesem Statement klar, dass sie die richtige Einstellung mitbringt, um die Nachwuchsorganisation der SSG zu führen und auszubauen.

Wiemer erlebte, sah - und handelte. Doch der Reihe nach. Man schreibt den Sommer 2004. Wiemer, damals 22, absolviert auf Empfehlung aus dem SSG-Präsidium in den Vereinigten Staaten ein Praktikum innerhalb des USA-Interns-Programmes der SSG. Die Arbeit in einem meeresbiologischen Camp der Cornell Cooperative Extension steht auf dem Programm. Später schaut sie auf Reben und in Fässer, denn sie arbeitet auf einem Weingut auf Long Island. Dabei passiert's dann im Kopf: „Meine in den USA gewonnenen, äußerst positiven Eindrücke haben mich bewegen, in die Steuben-Schurz-

Gesellschaft einzutreten“, begründet die neue Vorsitzende der Juniorengruppe ihr Engagement. Der Mensch lernt immerfort: Wiemer ist fest davon überzeugt, dass ihr Leitungs-Job „ein gutes Training für das weitere Leben“ sein wird.

Zunächst einmal war ihr bei der neuen Aufgabe das Los vieler ehrenamtlich Tätiger in ähnlichen

Sie kümmert sich um die Jugend

Nora Wiemer führt die Juniorengruppe der SSG / „Äußerst positive Eindrücke“ in den USA

Positionen beschieden: Bestandsaufnahme, Bereinigung um Karteileichen. 20 Mitglieder bildeten letztlich das Fundament, auf dem sie nun aufbaut. Sie sind zwischen 18 und 35 Jahre alt.



Nora Wiemer

Bulletin-Foto: Metzger

Was sieht sie als ihr vordringlichstes Ziel? „Zusammen mit meinem Stellvertreter Patrick Ams möchte ich regelmäßige Kontaktmöglichkeiten für am deutsch-amerikanischen Verhältnis interessierte Menschen schaffen. Dabei beabsichtigen wir, verstärkt junge Amerikaner in unsere Gruppe zu integrieren, unter anderem die Teilnehmer des USA-Interns-

Programmes.“ Diese sollen, so Wiemer, in diesem Sommer zu verschiedenen Aktivitäten eingeladen werden. „Zur Zeit sind wir verstärkt dabei, neue Mitglieder zu werben. Wir haben bereits einige Erfolge verzeichnet. Dies werden wir in den nächsten Monaten fortführen.“

Man muss im Grunde nur zwei Bedingungen erfüllen, um bei der Jugendgruppe mitmachen zu können: 18 Jahre alt und vor allem frei von Vorurteilen sein.

Nora Wiemer wurde 1982 in Leverkusen geboren, baute im Jahr 2002 ihr Abitur am Heusenstammer Adolf-Reichwein-Gymnasium. In einem „Steckbrief“ aus dieser Zeit, im Internet unter www.abivederci.de nachzulesen, sieht sie sich in 20 Jahren als „Leiterin einer Bankabteilung“. Da erscheint es konsequent, dass Wiemer eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolvierte, sich zu einem BWL-Studium an der Frankfurter Goethe-Universität entschloss.

Wenn sie mal nicht für die Völkerverständigung aktiv ist, Städte bereist oder ihrem anderen Hobby, dem Kochen, frönt, ist sie als Inline-Skaterin unterwegs. Halt eine junge Frau mit Schwung.

Kontakt: norawiemer@gmx.de

Mitglieder werben Mitglieder

Es ist dank des Einsatzes der Mitglieder erneut gelungen, neue Mitstreiter für die gute Sache SSG zu gewinnen. Hier deren Namen in alphabetischer Reihenfolge:

Scott Alexander, Christian Bazlen, Sabine Bishop, Antje Bonczkowitz, Matthias Bonczkowitz, Gisela Eschelbach, Markus Eschelbach, Daphne Fimiani, Dr. Paul Freiling, Dr. Ursula Goedel, Prof. Dr. Thomas Heimer, Kerry-Lynn Johnson, Christiane Krumnow, Dr. Jürgen Krumnow, Philipp Nosko, Anna Oppenheim, C. Michael Oppenheim, Dr. Mike Rinker, Claudia Schedl, Ekkehard Schirmer, Ute Vogler, Bruce Williams, Dorothee Heine-Williams.

Herzlich willkommen in der „Familie“!

Der Arbeitskreis Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung wird sich intensiv darum kümmern, seinen Beitrag für eine schnelle Einbindung der neuen Mitglieder zu leisten.

(red)



Fortsetzung von Seite 1 - Atlantiker und Europäer sein

Der Ratskeller des Frankfurter Römers war Ort der Handlung: Am 22. Januar verabschiedete die Steuben-Schurz-Gesellschaft sich von Tamsin Barford, der ersten Koordinatorin des erfolgreichen USA-Interns-Programmes. Anwesend: SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin von Solms-Wildenfels, Scott Rauland (US-Generalkonsulat Frankfurt), Dr. Thomas und Sigrid Young, Sandra Paul, Klaus Scheunemann, Jonathan und Magdalena Mathys (der Luftbrückenstipendiat), Nora Wiemer, Barbara von Kittlitz und Juliane Adameit (die neue USA-Interns Koordinatorin).

Vor dem Abendessen bedauerte Gräfin Solms in kurzen Ab-

Abschied im Ratskeller

USA-Interns-Koordinatorin Barford verlässt die SSG

schiedsworten den Weggang von Tamsin Barford, zeigte jedoch Verständnis für deren Wunsch nach einer besseren beruflichen Perspektive. Sie dankte Barford für deren Leistung beim Auf- und Ausbau des USA-Interns-Programms, das sie vor vier Jahren mit aus der Taufe gehoben und zum Laufen gebracht hatte. Das Programm sei zu ihrem Kind geworden. Die SSG-Präsidentin dankte ihr auch für ihre Loyalität, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit. Sie versicherte Barford ihrer Wertschätzung und wünsch-

te ihr für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg.

Barford dankte der SSG für die erste feste Anstellung in ihrem (jungen) Leben, die Möglichkeit zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Sie erklärte, die Gesellschaft mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu verlassen und versprach, sich zu melden. Abschließend wünschte sie ihrer Nachfolgerin Juliane Adameit viel Erfolg beim weiteren Ausbau des USA-Interns-Programms. (tfy)

tauschprogramme, wie sie von der Steuben-Schurz-Gesellschaft realisiert und gefördert werden, seien ein wichtiges Mittel, um das gegenseitige Verständnis der Gesellschaften zu stärken und das Bündnis der beiden Staaten wieder zu festigen. Ziel sei es nicht, nur Atlantiker zu werden, sondern Atlantiker und Europäer.

Eine anschließende und lebhaft diskutierte Diskussion mit vielen Fragen aus dem Auditorium stand unter Leitung von Dr. Niklas Busse, Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Bei einem guten Glas Wein und Sandwichs fand sie ihre Fortsetzung bis in den späten Abend.

Wie ist mit dem „Angriff aus Asien“ umzugehen? Diese Frage stellte sich in der ersten Gemeinschaftsveranstaltung der Steuben-Schurz-Gesellschaft mit dem Fischer Verlag, Frankfurt, und der Wirtschaftspolitischen Gesellschaft von 1947 in der Industrie- und Handelskammer. Dort referierten der Autor Wolfgang Hirn und Professor Dr. Michael von Hauff. Den Anlass bildete die Veröffentlichung des Buches „Angriff aus Asien“ von Hirn.

In ihrem Einführungsvortrag stellte SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels unter anderem die Frage, ob Deutschland, Land des Wirtschaftswunders und Exportweltmeister, gerade im wichtigen Export nun neue Rückschlüsse zu erwarten habe und was man dagegen tun könne. Diese Frage konnte nicht schlüssig beantwortet werden.

Der Angriff aus Asien

Steuben-Schurz-Gemeinschaftsveranstaltung
mit Fischer Verlag und der WIPOG



Besuch in der Industrie- und Handelskammer (oben, von links): Prof. Dr. Michael von Hauff, Wolfgang Hirn, (unten, von links): SSG-Präsidentin Gräfin Solms-Wildenfels, Bruno Back (Fischer Verlag) und Prof. Dr. Sigfried Blasche (WIPOG).
Bulletin-Foto: Steuernagel

In vierjähriger Recherche hatte Hirn Asien, aber auch Russland und Brasilien bereist. Er gab hochinteressante Zahlen und Ein-

drücke aus seinem Buch wieder. Hauff steuerte als Gastdozent in Indien Tatsachen aus diesem aufbrechenden Land bei. Beide sprachen von einer immensen Gefahr durch Clusterbildung von Fabrikationen in diesen Ländern. So gelte China schon heute als die Fabrik der Welt. Bedeutende Rollen spielten auch Indien, die Software-Bude der Welt, und Brasilien, der Lebensmittelproduzent der Welt.

Als Antwort auf die Frage der SSG-Präsidentin konnte man den Rückschluss ziehen: die westlichen Industrienationen

müssen lernen zu akzeptieren, dass andere Menschen in anderen Erdteilen andere Kulturen und andere Mentalitäten haben und auch behalten wollen und werden: Familie und Erziehung haben dort eine stärkere Bedeutung, Demokratie ist für sie nicht die Basis zum Erfolg oder gar für Glück. Es geht ihnen nicht um Freiheit oder Individualität - es geht ihnen um ein besseres Auskommen. Beide Redner kamen zu dem Schluss: Asien sollte etwas freierlichere Diktaturen anstreben und wir eine etwas weniger lasche Demokratie! Fazit: Ein hochinteressanter Abend und ein wichtiges, empfehlenswertes Buch! (isw)

Angriff aus Asien

Wie uns die neuen Wirtschaftsmächte überholen
Wolfgang Hirn, Verlag:
Fischer (S.), Frankfurt
ISBN: 310030411X

„Funktion: Pressekontakt“ gibt **GUNNAR SCHANNO** an, fragt man ihn, was er für die Steuben-Schurz-Gesellschaft, in der er Mitglied ist, tue. Er schreibt ehrenamtlich Pressemeldungen zu tagesaktuellen Themen, steuerte fürs SSG-Bulletin vom Dezember/Januar die Titelstory „Happy Thanksgiving!“ bei. Der Fachjournalist aus Dossenheim bei Heidelberg ist, so kann's die Welt im Internet nachlesen, in Freiburg aufgewachsen, hat eine Buchhändlerlehre absolviert und nach einer Ausbildung als Wirtschaftsübersetzer für Englisch Kommunikationswissenschaft, Amerikanistik und Germanistik in Mainz studiert (Magisterabschluss). Er war Mitarbeiter am Allensbacher Institut für Demoskopie. Seit mehreren Jahren ist er Kursleiter für Eng-



Gunnar Schanno
Bulletin-Foto: Privat

Namen sind - Nachrichten -

lich in der Erwachsenenbildung. Durch Verbindungen in die USA unternahm er Reisen dorthin, erlebte den 11. September 2001 in New York mit. **SCHANNO** ist regelmäßiger Autor des Branchenmagazins „Buchhändler heute“. (rjm)

Die Trennung von seiner Katze fiel **JONATHAN MATHYS** (27) schwer. Dennoch nahm der Amerikaner aus Illinois gern das Berliner Luftbrückenstipendium der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) an, um für ein Jahr Chicago, die „Windy City“, hinter sich zu lassen und als 18. Stipendiat der SSG nach

Frankfurt zu kommen. Im Hauptfach ist **MATHYS** Philosoph (der erste unter den achtzehn!), doch sein „Migration – Globalization – Citizenship“ betiteltes Projekt weist auch soziologische und politische Bezüge auf. Betreuer ist – wie in den Vorjahren – SSG-Vizepräsident **KLAUS SCHEUNE-MANN**. „Mit dem Luftbrückenstipendium bauen wir mit an einer Kulturbrücke zwischen den USA und Deutschland – unabhängig von der jeweiligen Regierungspolitik“, erklärte SSG-Präsidentin **INGRID GRÄFIN ZU SOLMS-WILDENFELS**. „Und wir erinnern an jene Luftbrückenpiloten, die für die Freiheit Berlins ihr Leben gaben.“ Zwar musste **MATHYS**

die Katze in den Staaten lassen, seine Frau **MAGDALENA**, eine Psychotherapeutin, durfte ihn indes an den Main begleiten. Und **ISABELLE PORRAS** vom Internationalen Büro der Goethe-Universität fand für das Paar ein Appartement im Uni-Gästehaus in der Beethovenstraße. (ks/rjm)

Eine Informationsreise unter Leitung von **LAURA FIORE** führte die SSG-Damengruppe in das NATO-Partnerland Ungarn. Der Direktor des in Butzbach ansässigen Ungarn- und Osteuropainstitutes, SSG-Mitglied **Dr. PETÚR L. KRASZNAI**, begrüßte die Gäste in der Hauptstadt Budapest und gab Hintergrundinformationen zu Land und Leuten sowie den freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland und den Vereinigten Staaten. Die Teilnehmer kehrten begeistert und voller neuer Eindrücke nach Hause zurück (pk/rjm)

Bankeinzug spart Aufwand und Zeit

Die Teilnahme am Bankeinzug ist die einfachste Lösung - für die Mitglieder wie für die SSG. Sie beschreitet diesen Weg seit vielen Jahren – mit zunehmendem Erfolg, verbunden mit der Bereitschaft vieler Mitglieder, sich dem anzuschließen. Unsere Bitte an Sie, die, aus welchen Gründen auch immer, sich noch nicht haben

dazu entschließen können: Nehmen auch Sie am Bankeinzugverfahren teil und ersparen sich und der Gesellschaft Aufwand und Zeit bei Überwachung und Überweisung Ihres Mitgliedsbeitrages. Die Bankverbindung lautet: HypoVereinsbank, Konto 322 329 903, BLZ 503 201 91 (red)



IMPRESSUM

Steuben-Schurz-Bulletin – Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation
Herausgeber: Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Langestr. 25-27, 60311 Frankfurt.
Internet: www.steuben-schurz.org.
Redaktion: Roland J. Metzger (DJV) Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redak-

tion. Das Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren.
E-Mail-Adresse der Redaktion: metzger@steuben-schurz.org
Layout: Claudia Eysell-Metzger (DJV)
Satz: Helmut Schaffer Grafik & Satz, Hofheim-Wallau
Druck: Copy Company Kelkheim GmbH